

Buchbesprechung

KRAMMER, K. & H. LANGE-BERTALOT (1991): **Bacillariophyceae. 3. Teil: Centrales, Fragilariaceae, Eunotiaceae.** Unter Mitarbeit von H. Håkansson und M. Nörpel. 166 Taf. m. 2180 Abb., Namenverz.- Süßwasserflora von Mitteleuropa 2/3, 576 S., (G. Fischer) Stuttgart und Jena. ISBN 3-437-30541-7; geb. DM 188,00.

KRAMMER, K. & H. LANGE-BERTALOT (1991): **Bacillariophyceae. 4. Teil: Achnanthaceae. Kritische Ergänzungen zu Navicula (Lineolatae) und Gomphonema.** 88 Taf. m. 2088 Abb., 3649 Lit., Glossar, Namenverz.- Süßwasserflora von Mitteleuropa 2/4, 437 S., (G. Fischer) Stuttgart und Jena. ISBN 3-437-30664-2; geb. DM 168,00.

Schlagwörter: Bacillariophyceae, Algen, Mitteleuropa, Europa, Taxonomie, Bestimmung

Mit Teil 4 ist die Bearbeitung der Kieselalgen im Rahmen der Süßwasserflora von Mitteleuropa abgeschlossen (Besprechung von Teil 1 und 2 in LAUTERBORNIA Heft 1). Seit der vorausgegangenen, einbändigen Gesamtdarstellung der limnischen Kieselalgen durch HUSTEDT (1930) sind also rund 60 Jahre vergangen. Trotz der inzwischen kaum noch überschaubaren Zahl beschriebener Kieselalgenarten haben die Autoren am Konzept der Süßwasserflora festgehalten und ein kompaktes, für die allgemeine Praxis verwendbares Bestimmungswerk geschaffen. Ziel war es, "den Lesern der Flora ein kritisches Bild vom gegenwärtigen Stand des Wissens über die charakteristischen Eigenschaften der Sippen zu vermitteln". Aufgenommen wurden "überwiegend nur solche Taxa, deren 'biologische Relevanz' wir überprüfen konnten oder auf Grund von Angaben anderer Autoren für wahrscheinlich halten durften". Im Mittelpunkt des Interesses standen "die erkennbaren biologischen Eigenschaften der natürlichen Einheiten (Sippen), die hinter den Taxa stehen", wobei das Problem der Diskrepanz zwischen typologischer und biologischer Species ausdrücklich angesprochen wird. Kieselalgen, nicht nur als Muster toter Skelettelemente sondern als lebende Zellen, das ist in der Diatomeenkunde nicht selbstverständlich und schlägt die Brücke zur Limnologie und ihren Anwendungen.

Nomenklatorisch sind die Autoren konservativ geblieben, nicht zuletzt bei den Abgrenzungen der Gattungen, denn hier "hat der Taxonom auch eine Verantwortung gegenüber den Benutzern der Nomenklatur. Und dies sind ja nicht in erster Linie die wenigen Taxonomen sondern die Anwender der Klassifikation, also z. B. Geologen, Ökologen, Geobotaniker und Hydrobiologen im allgemeinen und Abwasserfachleute im besonderen". Der große Kreis der nichtspezialisierten Benutzer wird dieser Grundsatz dankbar begrüßen, auch wenn Kritik an Details aus dem Lager der Spezialisten nicht ausbleibt.

Dem Rezensenten verbleibt der Glückwunsch an die Autoren zum gelungenen Werk und dessen uneingeschränkte Empfehlung für jedes gewässerbiologische Labor, für jeden Algologen und nicht zuletzt für jeden Liebhaber der Kieselalgen und ihrer beeindruckenden Formenfülle.

Herausgeber

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Lauterbornia](#)

Jahr/Year: 1992

Band/Volume: [1992_09](#)

Autor(en)/Author(s): Mauch Erik

Artikel/Article: [Buchbesprechung 26](#)